

Projektarbeit

# Informationsplattform

für Lehrlinge und Ausbildner



Autor: Huchler Florian, Amt der Vorarlberger Landesregierung

Coach: Siegfried König, Fa. Blum

Bregenz, am 06. Mär. 2007

## Inhaltsverzeichnis

1.	Steckbrief .....	3
1.1.	Zu meiner Person .....	3
1.2.	Beruflicher Werdegang .....	3
2.	Das Amt der Vorarlberger Landesregierung.....	4
2.1.	Allgemein.....	4
2.2.	Abteilung Straßenbau .....	5
3.	Ausgangssituation .....	6
3.1.	Problembeschreibung .....	6
4.	Zielsetzung .....	8
5.	Umsetzung .....	9
5.1.	Rahmenbedingungen .....	9
5.2.	Wer hilft mit?.....	10
5.3.	Jetzt geht's los!.....	10
6.	Lernerfahrung.....	17
6.1.	Projekt .....	17
6.2.	Soziale Erfahrung .....	17
6.3.	Organisatorische Abhängigkeiten.....	17
7.	Ausblick.....	18
8.	Anhang A - Organisation Amt der Vorarlberger Landesregierung.....	19
9.	Anhang B - Standorte der Abteilung VIIb-Straßenbau .....	20
10.	Anhang C - Fragebogen.....	21
11.	Anhang D - Auswertung Fragebogen (Microsoft SharePoint Portal Server).....	22
12.	Quellenangaben und Abbildungsverzeichnis .....	24

**Anmerkung:** Soweit in diesem Dokument für die Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, ist für den Fall, dass es sich um eine Frau handelt, die entsprechende Form zu verwenden.

## 1. Steckbrief

### 1.1. Zu meiner Person

Mein Name ist Huchler Florian, ich bin 26 Jahre alt und arbeite im Amt der Vorarlberger Landesregierung. Ich bin der Abteilung VIIIb - Straßenbau im Landhaus in Bregenz zugeteilt. Dort arbeite ich als EDV-Techniker im Fachbereich Informationsmanagement, der rund 140 PC-Anwender der Abteilung Straßenbau betreut. Meine Aufgaben umfassen die Betreuung der Hard- und Softwarekomponenten, die Schulung und Ausbildung der Mitarbeiter im EDV-Bereich, sowie die Betreuung spezieller Fachanwendungen für die Straßenplanung.



### 1.2. Beruflicher Werdegang

Im Jahre 1998 habe ich meine Lehrausbildung zum EDV-Techniker in der Abteilung Straßenbau begonnen und im Sommer 2002 mit Auszeichnung abgeschlossen. Während meiner Lehrzeit besuchte ich Kurse zur Berufsreifepfung, die ich im Juni 2002 erfolgreich ablegen konnte. Meinen Zivildienst habe ich bei der Rettungsabteilung Hohenems abgeleistet und bin im Mai 2003 in den Landesdienst eingetreten. Im Herbst 2004 habe ich die Ausbilderprüfung beim WIFI in Hohenems absolviert.

## 2. Das Amt der Vorarlberger Landesregierung

### 2.1. Allgemein

Zentrale Aufgabe des Amtes der Vorarlberger Landesregierung ist es, die Vorarlberger Landesregierung bei der Umsetzung von Gesetzen und Vorgaben zu unterstützen und die Verwaltungsaufgaben für das Land Vorarlberg wahrzunehmen. Das Amt beschäftigt rund 1800 Mitarbeiter und gliedert sich in acht Gruppen, diese wiederum in Abteilungen. Der Gruppe VII – Bauwesen und Raumplanung ist die Abteilung Straßenbau, zugeteilt, daher auch das Abteilungskürzel VIIb. Oberster Leiter des Amtes der Vorarlberger Landesregierung ist der Landesamtsdirektor Dr. Johannes Müller, der als Schnittstelle zwischen Landesregierung und ausführenden Organen fungiert. Eine detaillierte Übersicht zur Organisation finden Sie im **Anhang A**.



Abbildung 1: Landhaus Bregenz

Im Amt der Vorarlberger Landesregierung werden gegenwärtig in folgenden Lehrberufen insgesamt 34 Lehrlinge ausgebildet:

- Archiv- Bibliotheks- und Informationsassistent/-in
- Buchhalter/-in
- Bautechnischer/-e Zeichner/-in
- Informationstechnologie – Techniker/-in (ehemals „EDV-Techniker/-in“)
- Informationstechnologie – Informatiker/-in (ehemals „Informatiker/-in“)
- Kraftfahrzeugtechniker/-in
- Koch/Köchin
- Landwirtschaftlicher/-e Facharbeiter/-in
- Maschinenbautechniker/-in
- Verwaltungsassistent/-in

Die Verteilung der Lehrlinge auf die verschiedenen Lehrjahre können Sie nachfolgendem Diagramm entnehmen.

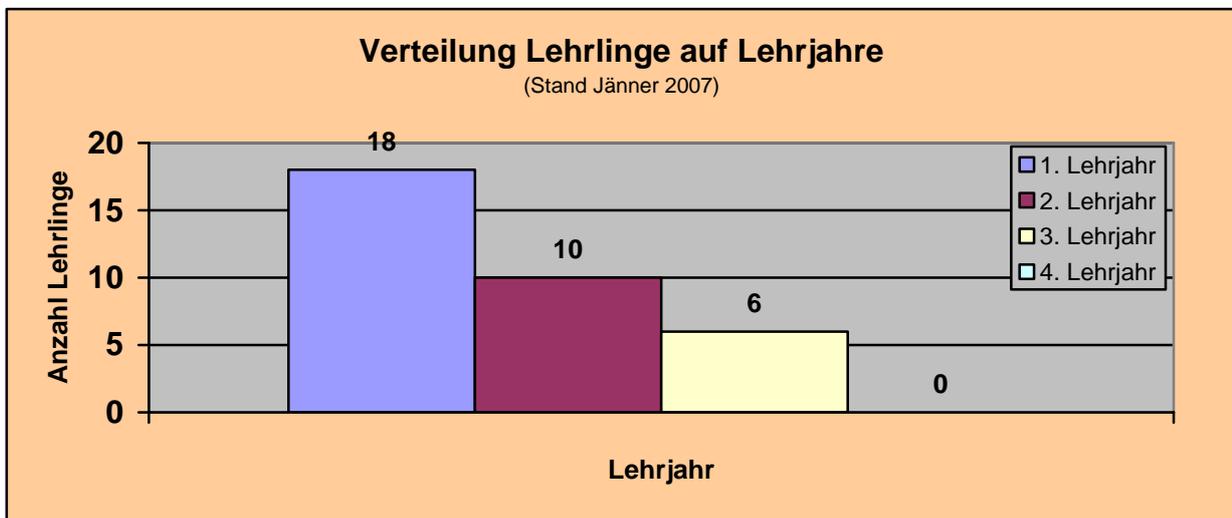


Abbildung 2: Diagramm "Anzahl Lehrlinge in den verschiedenen Lehrjahren im Amt der Vorarlberger Landesregierung"

## 2.2. Abteilung Straßenbau

Die Abteilung Straßenbau, in der ich beschäftigt bin, gliedert sich in sieben Fachbereiche und ist auf mehrere Standorte in ganz Vorarlberg aufgeteilt. Die Bereiche Planung, Bauausschreibung, Bauabwicklung, Buchhaltung, EDV und rechtliche Angelegenheiten sind derzeit noch auf die Standorte Bregenz und Feldkirch aufgeteilt. Durch eine im Jahr 2006 stattgefundenen Neuausrichtung der Abteilung werden diese beiden Standorte in Feldkirch im Gebäude des Landeshochbauamtes zusammengeführt. Zukünftig werden dann 90 Mitarbeiter in der eigentlichen Verwaltung am Standort Feldkirch arbeiten. Die meisten Mitarbeiter der Abteilung befinden sich im Bereich der betrieblichen Erhaltung, wo etwa 230 Mitarbeiter das Landesstraßennetz von Vorarlberg betreuen und deren Hauptaufgaben sind:

- die Schadensbehebung am Straßenkörper
- die Pflege der angrenzenden Grünflächen
- die Durchführung des Winterdienstes

Die Mitarbeiter der betrieblichen Erhaltung verteilen sich auf die einzelnen Bauhöfe und Stützpunkte, die in Straßenmeistereien aufgeteilt sind. Die Standorte verteilen sich auf nachfolgende Gemeinden (Karte über die einzelnen Standorte im **Anhang B**)

- Lauterach
- Feldkirch
- Krumbach
- Bezau
- Kleinwalsertal
- Rauz
- Schruns

Im **Fachbereich Informationsmanagement** sind 6 Mitarbeiter und ein Lehrling beschäftigt, die sich mit den angeführten Themenschwerpunkten auseinandersetzen

- Benutzerbetreuung
- GIS – Geographisches Informationssystem
- Datensichtung und Datenarchivierung
- Betreuung abteilungsübergreifender Informationssysteme
- Ablauforganisation und Prozessmanagement
- Leitung und Durchführung von EDV-Projekten

Für die Lehrlingsausbildung im Lehrberuf Informationstechnologie – Techniker/-in (ehemals EDV-Techniker/-in), bin ich gemeinsam mit meinem Vorgesetzten Ing. Lothar Kathan zuständig. Wir bilden derzeit einen Lehrling, der im zweiten Lehrjahr ist, aus. Tatkräftig unterstützt werden wir von unserer Lehrlingskoordinatorin Mag. Pammer-Salzman Eva, die für die Organisation der Lehrlingsausbildung in der Landesverwaltung verantwortlich ist.

### 3. Ausgangssituation

#### 3.1. Problembeschreibung

##### Informationsbeschaffung

Es gibt keine zentrale Stelle wo Informationen, die während der Lehrausbildung für den Lehrling oder Ausbildner wichtig sind, jederzeit abrufbar zur Verfügung stehen. Werden ausbildungsspezifische Informationen benötigt, können diese bei der Lehrlingskoordinatorin Mag. Pammer-Salzman Eva angefordert werden. Die Aufgaben der Lehrlingskoordinatorin umfassen jedoch neben der Lehrlingsausbildung noch weitere Personalfragen, die ebenfalls Zeit für die Bearbeitung benötigen. Aus diesem Grund kommt es vor, dass Lehrlinge und Ausbildner auf die Antwort einfach zu beantwortender Fragen manchmal mehrere Tage warten.

Zusammenfassend: *Gibt es eine Möglichkeit, Informationen den Ausbildnern und Lehrlingen jederzeit zugänglich und abrufbar zu machen?*

##### Belastung der Lehrlingskoordinatorin

Die Lehrlingskoordinatorin im Amt der Vorarlberger Landesregierung, Mag. Pammer-Salzman Eva, steht jedem Ausbildner und Lehrling für Fragen zur Verfügung. Speziell zum Beginn der Lehrausbildung wiederholen sich viele Fragen der neuen Lehrlinge und der Ausbildner, die zum ersten Mal einen Lehrling zugeteilt bekommen. Durch die immer wieder auftretenden Fragen rund um die Berufsschule, Arbeits- / Urlaubsregelungen oder Krankenstand, entsteht eine unnötige Belastung für die Lehrlingskoordinatorin. Sie muss sehr viel Zeit für die Beantwortung von immer denselben Fragen zur Verfügung stellen.

Zusammenfassend: *Können wir die Lehrlingskoordinatorin entlasten?*

##### Unterschiedlicher Wissensstand

Im Amt der Vorarlberger Landesregierung werden jedes Jahr neben den auszubildenden Lehrlingen auch Ausbildner gebraucht. Hierbei handelt es sich um Mitarbeiter, die Freude am Umgang mit Jugendlichen haben und auch bereit sind, sich persönlich in der Lehrlingsausbildung zu engagieren. Wie in jedem anderen Betrieb auch, wird die Landesregierung von Personalabgängen nicht verschont. Aus diesem Grund werden fast jedes Jahr bis dahin noch unerfahrene Mitarbeiter mit der Aufgabe der Lehrlingsausbildung betraut. Hierdurch kommt es zu einer Differenz im Wissens- und Erfahrungsstand. Wir haben Ausbildner, die schon seit über zehn Jahren erfolgreich Lehrlinge ausbilden und schon mit schwierigen Lehrlingen zu tun hatten. Und wir haben Ausbildner, die zum ersten Mal einen Lehrling zugeteilt bekommen und selber erst Erfahrungen sammeln müssen.

Zusammenfassend: *Gibt es eine Möglichkeit, die Erfahrungen der Ausbildner untereinander auszutauschen?*

**Unterschiedliche Handlungsweisen**

Durch die Situation, dass verschiedene Wissensstände vorherrschen, kommt es immer wieder zu Problemen, wenn eine Frage von zwei Ausbildnern unterschiedlich beantwortet wird. Ich möchte hierzu folgendes Beispiel anführen. Ein Lehrling bekommt sein Semesterzeugnis und fragt seinen Ausbilder ob am Nachmittag des Schultages frei ist, oder er in die Firma zur Arbeit kommen muss. Der Ausbilder, der schon lange in der Ausbildung tätig ist weiß, dass im Amt der Vorarlberger Landesregierung, die Lehrlinge nur am Zeugnistag im Juni am Nachmittag schulfrei haben. Dementsprechend wird er den Lehrling anweisen, am Nachmittag in den Betrieb zu kommen oder eventuell Zeitausgleich bzw. Urlaub zu nehmen. Ein anderer Ausbilder gibt hier womöglich frei, im guten Glauben, dass das was für das Jahreszeugnis gilt, auch für das Semesterzeugnis gelten muss. Erfährt nun der eine Lehrling von einem anderen Lehrling, dass dieser „frei“ hatte ohne Urlaub oder Zeitausgleich konsumieren zu müssen, kann das zu einem vermeidbaren Konflikt führen.

Zusammenfassend: *Wie können wir sicherstellen, dass die Ausbilder möglichst gleich reagieren?*

**Verwaltung gemeinsamer Dokumente**

Fotos, Unterlagen von Schulungen, Präsentation zu unterschiedlichen Themen werden via Mail versandt oder in Papierform an die Lehrlinge und Ausbilder weitergegeben. Diese Lösung der Informationsverbreitung ist aus technischer Sicht noch verbesserungswürdig. Durch den Mailversand wird der Mailserver in der Landesverwaltung unnötig belastet, viele Mitarbeiter löschen in der Zeit von Spamattacken auch viele Mails ungelesen. Die Dokumente werden nicht an einer Stelle ablegt, jeder Lehrling legt die Präsentation auf seinem persönlichen Speicherort (Homelaufwerk) erneut ab - somit entstehen Redundanzen von Dateien, die vermeidbar wären.

Zusammenfassend: *Wie vermeiden wir Datenredundanzen und können sicherstellen, dass alle Lehrlinge und Ausbilder auf die gleiche Version eines Dokuments zugreifen?*

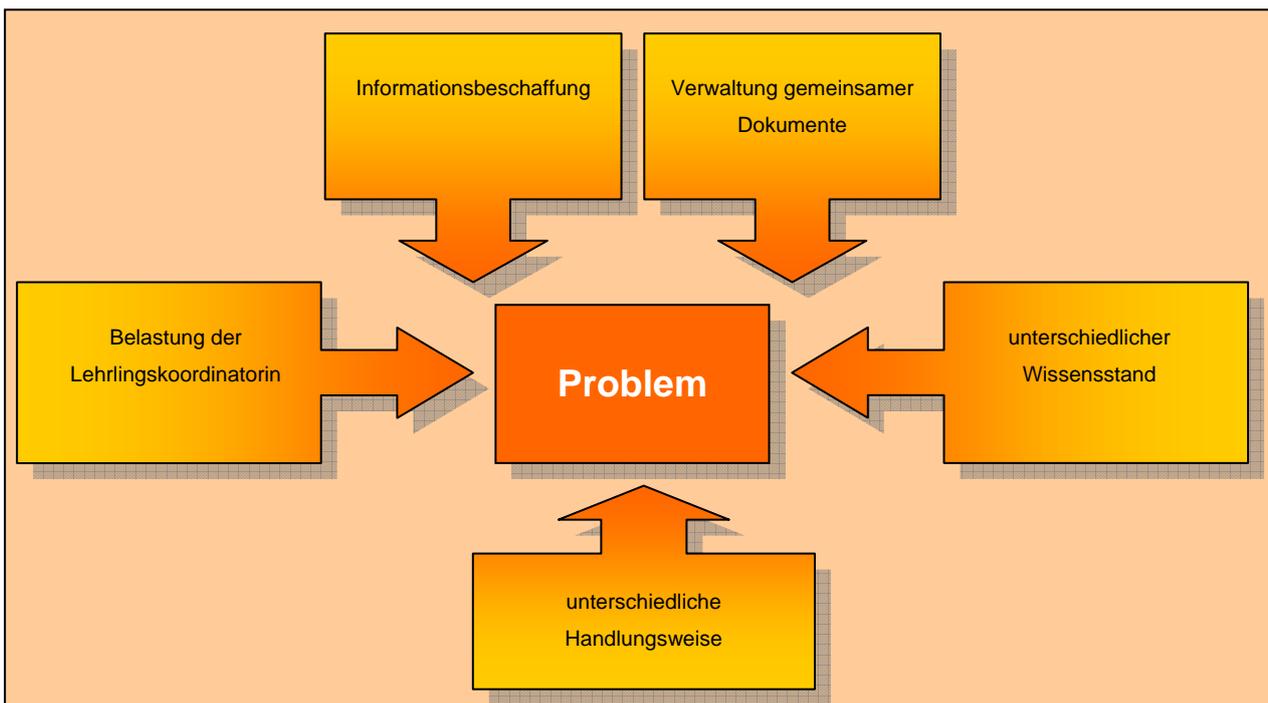


Abbildung 3: Problemverursachende Faktoren

#### 4. Zielsetzung

Um die angesprochenen Probleme zu lösen, haben die Ausbildner gemeinsam mit der Lehrlingskoordinatorin auf einem Ausbildnertreffen im Herbst 2005 beschlossen, eine Informationsstelle zu schaffen, auf die jederzeit ein Zugriff möglich sein soll. Wir vereinbarten die folgenden Ziele

- Entlastung der Lehrlingskoordinatorin
- Zentrale Ablage von Informationen
- Zugriff auf die Informationen für alle Ausbildner und Lehrlinge in den unterschiedlichen Dienststellen und Abteilungen
- Nachschlagewerk für Ausbildner und Lehrlinge für regelmäßig auftretende Fragen
- Einheitlicher Wissensstand für alle Ausbildner – zum Nachlesen!
- Informationen von Lehrlingen für Lehrlinge
- Verfügbarkeit der Informationsstelle ab 01.09.2006

Für die Umsetzung der angeführten Ziele haben wir uns einen Zeitrahmen von rund neun Monaten vorgenommen. Auch wollten wir keine reine „Ausbildner-Info“ machen, wo ausschließlich Informationen abgelegt werden, die eben vor allem für die Ausbildner von Interesse sind, sondern auch Wünsche und Anregungen unserer Lehrlinge berücksichtigten.

## 5. Umsetzung

### 5.1. Rahmenbedingungen

Vor der Umsetzung musste ich als Projektleiter den vorgegebenen Rahmen in dem wir das Projekt ausarbeiten wollten, abstecken. Zu diesem Zweck habe ich in Absprache mit der Lehrlingskoordinatorin ein Grobkonzept erstellt, welches mit dem Personalchef und im weiteren mit der Informatikabteilung im Landhaus besprochen und freigegeben wurde. Anschließend erfolgte die Erstellung eines Detailkonzeptes mit der geplanten Vorgangsweise um dieses Projekt umzusetzen. Uns waren folgende Rahmenbedingungen vorgegeben:

- **Präsentation**  
die Informationen müssen in einem System aufbereitet werden, das jedem Ausbildner und Lehrling einen Zugriff ermöglicht
- **keine Software – Installationen**  
der Zugriff auf die Informationen muss ohne Installation von zusätzlicher Software auf dem Anwender PC möglich sein
- **Wartung und Pflege**  
die Wartung und laufende Pflege der Informationen soll durch einen oder mehrere Lehrlinge durchgeführt werden
- **benötigte Hard- und Software**  
aus Kostengründen muss die vorhandene IT-Infrastruktur verwendet werden, es dürfen keine neuen, zusätzlichen Systeme angeschafft werden, Verwendung CM-System VLR
- **Mitarbeit**  
die Mitarbeit der Lehrlinge und Ausbildner am Projekt erfolgt auf freiwilliger Basis

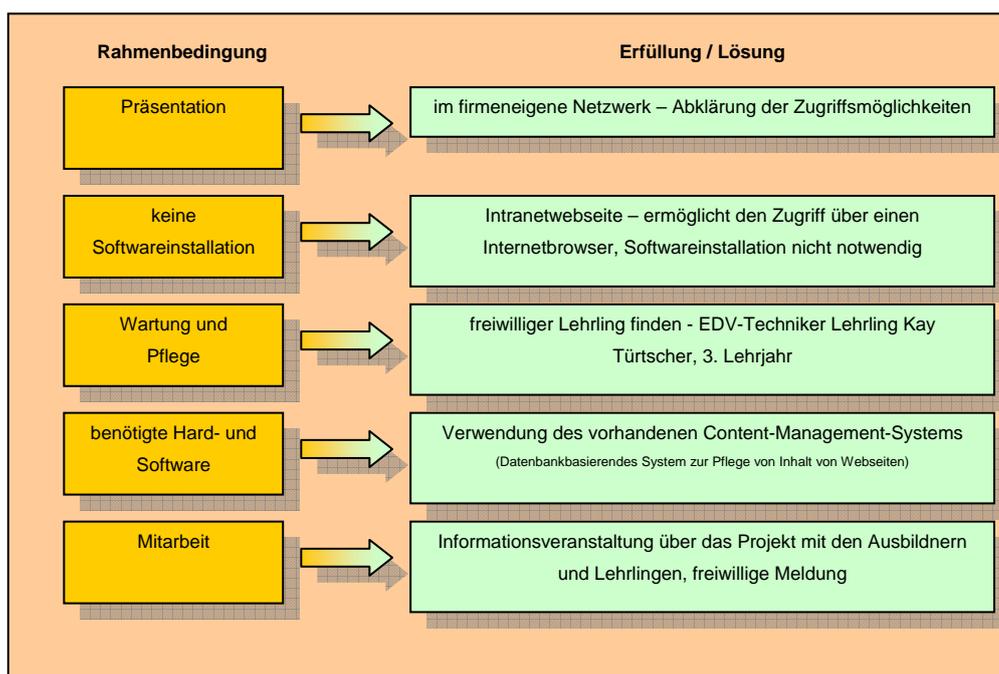


Abbildung 4: Einhaltung der Rahmenbedingungen

## 5.2. Wer hilft mit?

Nachdem nun die Rahmenbedingungen klar definiert waren, konnte ich nun mit der Planung der Umsetzung des Projektes beginnen. Zu Beginn habe ich eine Umfrage unter den Lehrlingen und Ausbildnern zum Thema „Informationsfluss und Informationsaustausch“ durchgeführt. Mittels einem elektronisch ausfüllbarem Fragebogen war es einfach, ein aktuelles Meinungsbild zu diesem Thema einzuholen, das mir auch für spätere Vergleichszwecke zur Verfügung stehen soll. Den Fragebogen mit den Antwortmöglichkeiten finden Sie im **Anhang C**. Die Auswertung der Umfrage ließ die von uns bereits erwarteten Mängel im Informationsfluss erkennen und zeigte auch den Bedarf für eine zentrale Informationsplattform für die Ausbildner und Lehrlinge. Weiters konnte ich erheben, wie groß das Interesse für die Mitarbeiter an diesem Projekt seitens der Ausbildner und Lehrlinge war.

Homepage Dokumente und Listen Erstellen Websiteeinstellungen Hilfe

Ausbildner- und Lehrlingsplattform  
Intranetplattform: Neuer Eintrag

Speichern und schließen | Zurück zur Umfrage

Was hältst du von der Idee einer Intranetplattform für Lehrlinge und Ausbildner wo wichtige Informationen zentral abgelegt werden?

Finde ich gut.  
 Sehe keine Notwendigkeit dafür.

Wärst du auch bereit, dich bei einer solchen Informationsplattform aktiv einzubringen, also sowohl bei der Erarbeitung des Inhaltes wie der laufenden Pflege?

Nein, ich habe leider keine Zeit dafür.  
 Ja, ich möchte gerne mitarbeiten.

Fehlen dir (sowohl Ausbildner wie auch Lehrling) zu Lehrbeginn notwendige Informationen?

Ja, ich vermisse manche Infos.  
 Nein, ich habe alle Infos die ich benötige.

Für Lehrlinge: Kann bzw. konnte dein Ausbildner zu Lehrbeginn alle deine offenen Frage beantworten? z.B: Was muss ich beachten wenn ich mich in der Intranetplattform eintrage?

Ja, mein/e Ausbildner/in war sehr gut informiert.  
 Nein, mein/e Ausbildner/in wusste leider nicht über alles bescheid.

Abbildung 5: Fragebogen im Intranet

Jetzt mussten die freiwilligen Mitarbeiter des Projektes namhaft gemacht werden. Zu diesem Zweck erfolgte meinerseits eine Einladung zu einem Informationsnachmittag für die Ausbildner und einem weiteren Nachmittag für die Lehrlinge im Februar 2006. Dort informierte ich die Teilnehmer im Detail über das Projekt und jeder der Anwesenden hatte im Anschluss daran Zeit, sich in einer Liste einzutragen und seine Mitarbeit im Projekt zu deklarieren. Alle weiteren Schritte wurden ab diesem Zeitpunkt mit den Projektmitarbeitern geplant und durchgeführt.

## 5.3. Jetzt geht's los!

Im März 2006 traf ich mich mit drei Ausbildnern aus anderen Abteilungen und wir vereinbarten, welche Aufgaben von Ihnen wahrgenommen werden. Die Ausbildner Rauch Guntram, Pratzer Sonja und Tschofen Ingrid lieferten mir die Inhalte für die ausbildnerbezogenen Themenschwerpunkte:

- Aufgaben eines Lehrlingsausbildners (Pratzer Sonja)
- F.A.Q - Frequently Asked Questions (Rauch Guntram)
- Der erste Lehrtag – Hilfestellung für den Ausbildner (Tschofen Ingrid)

und übermittelten mir ihre Arbeitsergebnisse in digitaler Form. Diese Inhalte wurden von mir in das Content-Management-System der Landesregierung eingearbeitet.

Die Lehrlinge kamen am 23. März 2006 das erste Mal zu einem gemeinsamen, halbtägigen Workshop zusammen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begannen wir uns gemeinsam über die möglichen Inhalte zu unterhalten. Wir sammelten alle Vorschläge, die nach Ansicht der Lehrlinge auf der Intranetseite keinesfalls fehlen durften. Um die dabei entstandene Liste von Vorschlägen etwas zu kürzen, mussten wir uns auf die wichtigsten Punkte einigen. Wir führten zu diesem Zweck eine Bewertung mittels Punktvorgabe durch. Jeder Lehrling durfte insgesamt fünf Punkte vergeben und musste aus der vorhandenen Vorschlagsliste auswählen. Nach der Auswertung erhielten wir nachfolgende Themengebiete auf die wir uns in der Umsetzungsphase konzentrierten.

- Vorstellung der einzelnen Lehrlinge und Ausbilder
- Wichtige Dokumente über Arbeitszeitregelung, Berufsschule, Rechte und Pflichten eines Lehrlings
- Interessante Links zu anderen Institutionen, wie WIFI, Arbeiterkammer, Berufsschulen,...
- Termine für Kurse, Schulungen, Lehrlingsausflug
- Fotogalerie

Bis hierher waren unsere Vorstellungen noch vage, was für Inhalte zu den jeweiligen Themengebieten vorhanden sein sollten. Um die vorgeschlagenen Bereiche mit Informationen zu füllen, bildeten wir Kleingruppen. Jede Kleingruppe bekam nun ein Thema zur Bearbeitung zugewiesen und musste die entsprechenden Inhalte präzisieren. Im Anschluss an die Bearbeitung erfolgte die Präsentation und Diskussion vor den anderen Lehrlingen. So konnten alle Anwesenden zum jeweiligen Thema auch ihre Ideen und Vorschläge einbringen.



Abbildung 6: Selina, Marina und Jessica präsentieren ihre Ideen zum Thema "Interessante Links"

Den restlichen Vormittag des ersten Workshoptages verbrachten wir mit der Organisation in der Kleingruppe. So wurde mir von jeder Gruppe ein Ansprechpartner namhaft gemacht, der mit den anderen Gruppenmitgliedern das Thema fertig ausarbeiten würde. Wir vereinbarten, dass wir uns in vier Wochen zu einem weiteren Workshoptag treffen würden, um dort den aktuellen Stand der Arbeitsaufgaben gemeinsam zu ermitteln. Somit hatten wir gegebenenfalls die Möglichkeit, auf Verzögerungen zu reagieren. Unsere EDV-Techniker Lehrlinge erhielten den Auftrag, eine Fotogalerie zu programmieren,

mit der man vollautomatisch und ohne großen Aufwand, Fotos von Veranstaltungen online stellen können sollte.



Abbildung 7: Sarina, Corinna und Sabine präsentieren ihren Vorschlag zum Thema "Wichtige Dokumente"

Im Laufe der nächsten Wochen erhielt ich die von den Lehrlingen in Gruppenarbeit detaillierten Inhalte per Mail zugesandt. Neben zahlreichen Fotos für die Vorstellung der Lehrlinge und Ausbilder mit ergänzendem Text erhielt ich gut aufbereitete Informationen zum Thema Berufsschule, die Urlaubs- und Arbeitszeitenregelung sowie eine Liste mit Informationen rund um Lehrberufe, die im Amt der Vorarlberger Landesregierung ausgebildet werden. Um den Projektmitarbeitern eine erste Rohfassung zeigen zu können, begann ich die ersten Inhalte auf der Intranetseite einzupflegen. Ich erfasste für jedes unserer Themengebiete eine Seite mit Inhalt, die ich dann auf dem kommenden Workshop präsentieren konnte. In zwei arbeitsintensiven Tagen mit unseren EDV-Technikerlehrlingen Türtscher Kay, Hagen Thomas, Koch Thomas und Schiemer Stephanie, haben wir gemeinsam ein kleines Programm für die Fotogalerie entwickelt (für den Fachmann: ASP-Skript), das Fotos aus einem bestimmten Verzeichnis ausliest, und diese dann auf einer Webseite anzeigt.

An unserem zweiten Workshoptag, der am 20. April 2006 stattfand, konnte ich nach der tollen Mitarbeit unserer Lehrlinge bereits die ersten präsentieren. Wir gingen gemeinsam Seite für Seite durch, schauten uns die Aufmachung und das Layout am Echtssystem an, diskutierten die Ergebnisse und einigten uns auf Ergänzungen, die noch durchzuführen waren. Wir vereinbarten weitere vier Wochen für die Nacharbeit und Erweiterung der vorhandenen Inhalte.



Abbildung 8: Stefanie und Kay bei der Bearbeitung ihres Themas

Ein weiteres Ziel war es, unseren IT Techniker-Lehrlingen die Idee eines Content Management Systems näher zu bringen und die Datenerfassung gemeinsam durchzuführen. Für diesen Zweck organisierte ich einen halbtägigen Workshop, in dem wir das CMS der Vorarlberger Landesregierung kennen lernten und nach einer kurzen Einschulung begannen, die Inhalte ein zu pflegen. Auch vereinbarten wir, wer in Zukunft das System warten sollte. Hierzu stellte sich Türtscher Kay dankenswerter Weise zur Verfügung.

Der letzte Workshop gemeinsam mit den Lehrlingen fand im Mai 2006 statt. Ich präsentierte das vorläufige Endergebnis der Arbeit aus den letzten Wochen. Die Lehrlinge waren sehr zufrieden mit den vorhandenen Informationen auf der Intranetseite. Abgesehen von einigen Fotos von Ausbildnern und Lehrlingen waren die Inhalte eingepflegt. Um die Lehrlinge zu entlasten, beschlossen Türtscher Kay und ich, dass wir uns gemeinsam noch um die restlichen Inhalte kümmern werden. So bekamen wir bis Ende Juni alle Fotos von den restlichen Ausbildnern und Lehrlingen.

Im August erfolgte die Einpflege der Infos über die neuen Lehrlinge, die Anfang September ihre Ausbildung begannen. Nach dem das Grundgerüst nun aufgebaut war, meldete ich an die Lehrlingskoordinatorin, dass aus Sicht der Projektbeteiligten die Intranetseite online geschaltet werden kann. Leider verzögerte sie die Freigabe um einen Monat über den geplanten Termin hinaus. Dafür konnten wir Anfang Oktober 06 die Webseite schalten. Das Ergebnis sehen Sie auf den nachfolgenden Seiten.



Abbildung 9: Startseite mit Menübaum auf der linken Seite

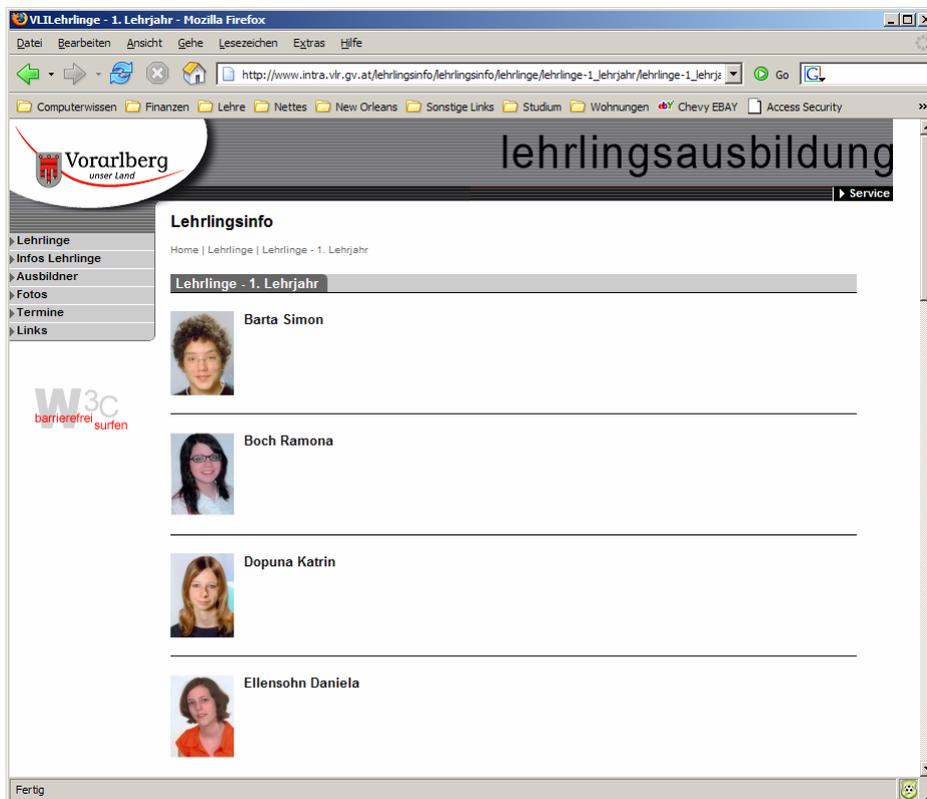


Abbildung 10: Vorstellung der Lehrlinge

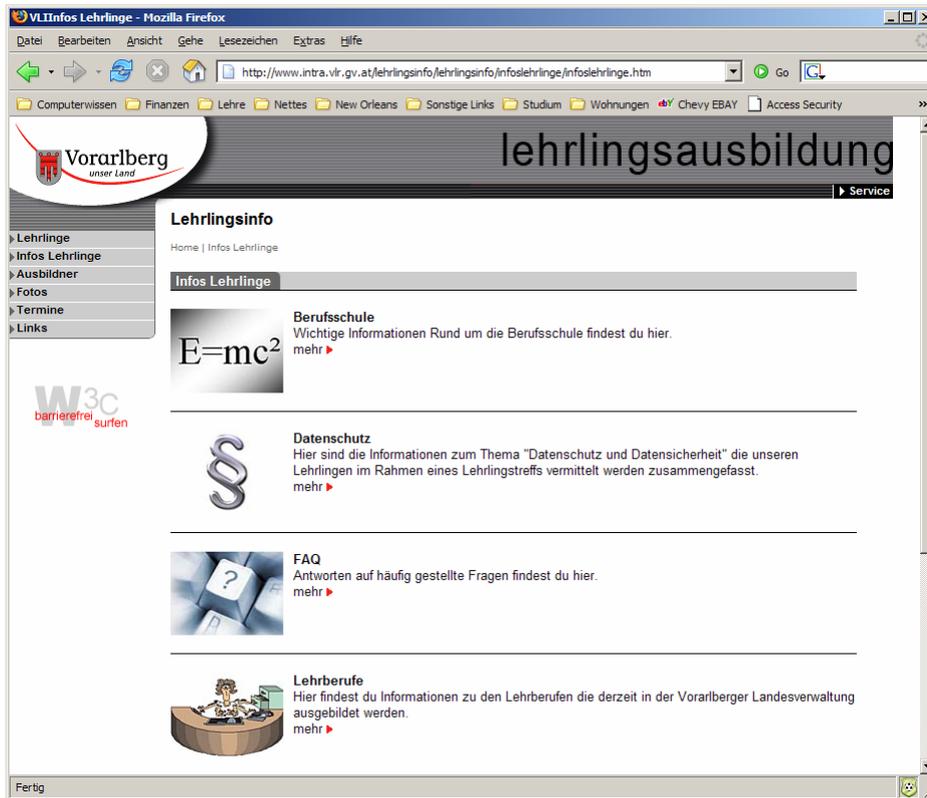


Abbildung 11: Wichtige Dokumente und Infos für die Lehrlinge

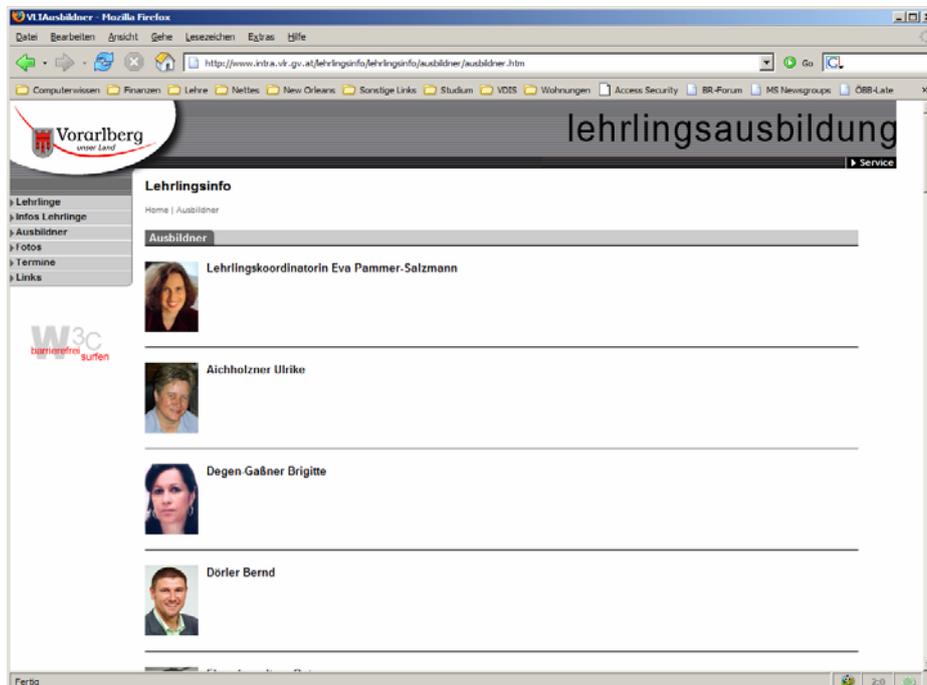


Abbildung 12: Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder

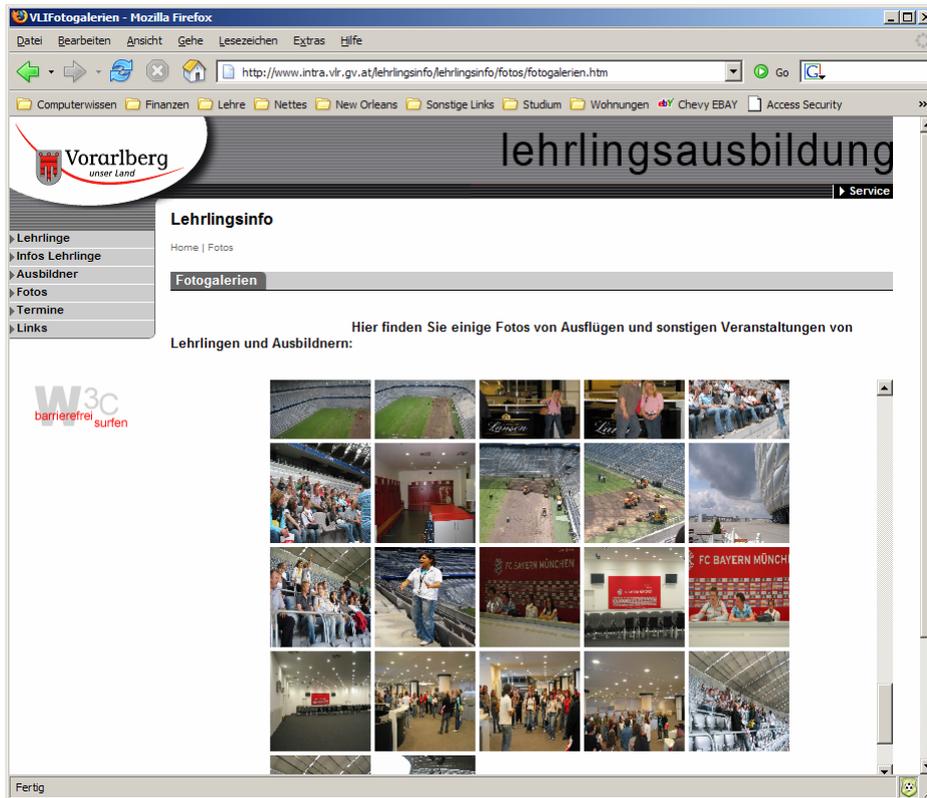


Abbildung 13: Fotogalerie

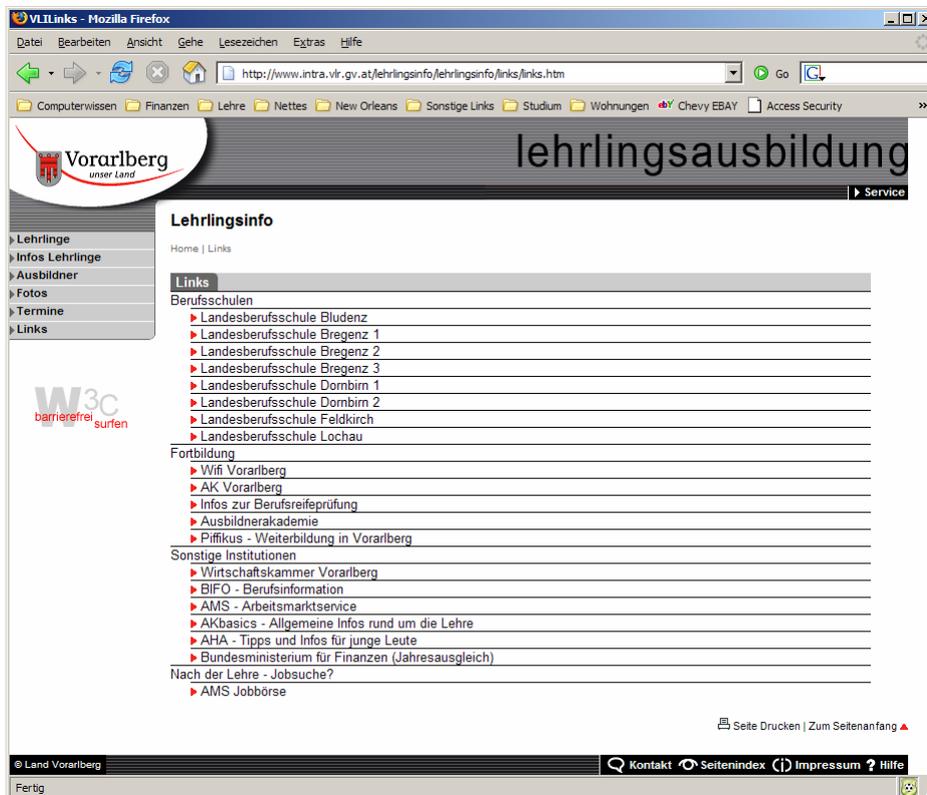


Abbildung 14: Links zu anderen Institutionen

## 6. Lernerfahrung

### 6.1. Projekt

Für mich persönlich hat die Abwicklung dieser Aufgabe in Form eines Projektes vor allem dazu beigetragen, mein Wissen im Bereich Projektmanagement zu vertiefen und die bereits erlernten und kommunizierten Methoden an Hand eines realen Projektes anzuwenden.

Neben zahlreichen organisatorischen Aufgaben war es eine große Herausforderung, die unterschiedlichen Charaktere im Team optimal einzusetzen. Die Einhaltung des Zeitplans, die Aufteilung der Arbeitspakete und die Kontrolle der Einhaltung bzw. Erfüllung waren meine Hauptaufgaben im Projekt. Mit dieser Aufgabe habe ich gelernt, dass oft Faktoren eintreten können, die man als Projektleiter „übersieht“. Projektmitarbeiter gehen auf Urlaub oder werden krank, und können ihre Aufgaben nicht in der geforderten Zeit erledigen. Für zukünftige Projekte werde ich zeitlich auch ungeplante Vorkommnisse berücksichtigen und dem Faktor „Mensch“ entsprechende Rechnung tragen.

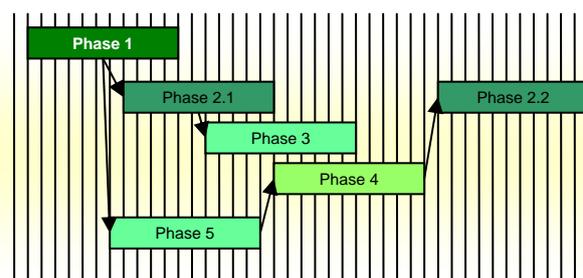
Mein Ziel war es, dass Projekt in der geplanten Zeit mit dem gewünschten Ergebnis abzuschließen. Weiters wollte ich in diesem Projekt mit den Lehrlingen zusammen eine nicht alltägliche Arbeitsaufgabe bewältigen, von der sowohl die Ausbilder wie auch die Lehrlinge profitieren. Rückblickend betrachtet bin ich überzeugt, diese Ziele erreicht zu haben.

### 6.2. Soziale Erfahrung

Im Zusammenhang mit diesem Projekt war es mir möglich, ein wenig Einblick in das Gemütsleben der Jugendlichen zu gewinnen. Neben gruppendynamischen Bildungsprozessen waren auch die wechselnden Tagesverfassungen der einzelnen Lehrlinge eine große Herausforderung. Ich fand dieses Projekt interessant, da es galt, die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Teilnehmer auf einen Nenner zu bringen. Glücklicherweise konnten gemeinsame Entscheidungen durch demokratische Abstimmungen einfach gefällt werden.

### 6.3. Organisatorische Abhängigkeiten

Stark zu spüren waren für mich die unterschiedlichen organisatorischen Abhängigkeiten. So kam es zu Verzögerungen, weil ich auf Freigaben von höherer Ebene warten musste. Auf diese Gegebenheit werde ich in zukünftigen Projekten speziell Rücksicht nehmen und die entsprechenden Entscheidungsträger frühzeitig informieren.



## **7. Ausblick**

In diesem Projekt konnten nicht alle Inhalte für die Lehrlinge aufbereitet werden und es werden auch neue Informationen dazu kommen, deshalb wird eine laufende Pflege der Inhalte unabkömmlich sein. Die Mitarbeiter wurden geschult und werden auch von mir zusätzlich unterstützt. Nach der Veröffentlichung und Präsentation der Intranetseite vor allen Lehrlingen und Ausbildnern sollen noch fehlende Inhalte ergänzt werden. Es wird eine weitere Umfrage durchgeführt, um festzustellen, in wie weit sich der Informationsfluss und die Informationsbeschaffung zu dem Thema „Lehrlingsausbildung in der Vorarlberger Landesregierung“ verbessert hat. Diese ist für Juni 2007 vorhergesehen. Ich freue mich bereits auf mein nächstes Projekt im Zuge der Ausbilderakademie, wo mir bereits eine Idee über ein Rotations- bzw. Lehrlingsaustauschmodell mit anderen Firmen vorschwebt.

Huchler Florian, März 2007

## **8. Anhang A - Organisation Amt der Vorarlberger Landesregierung**

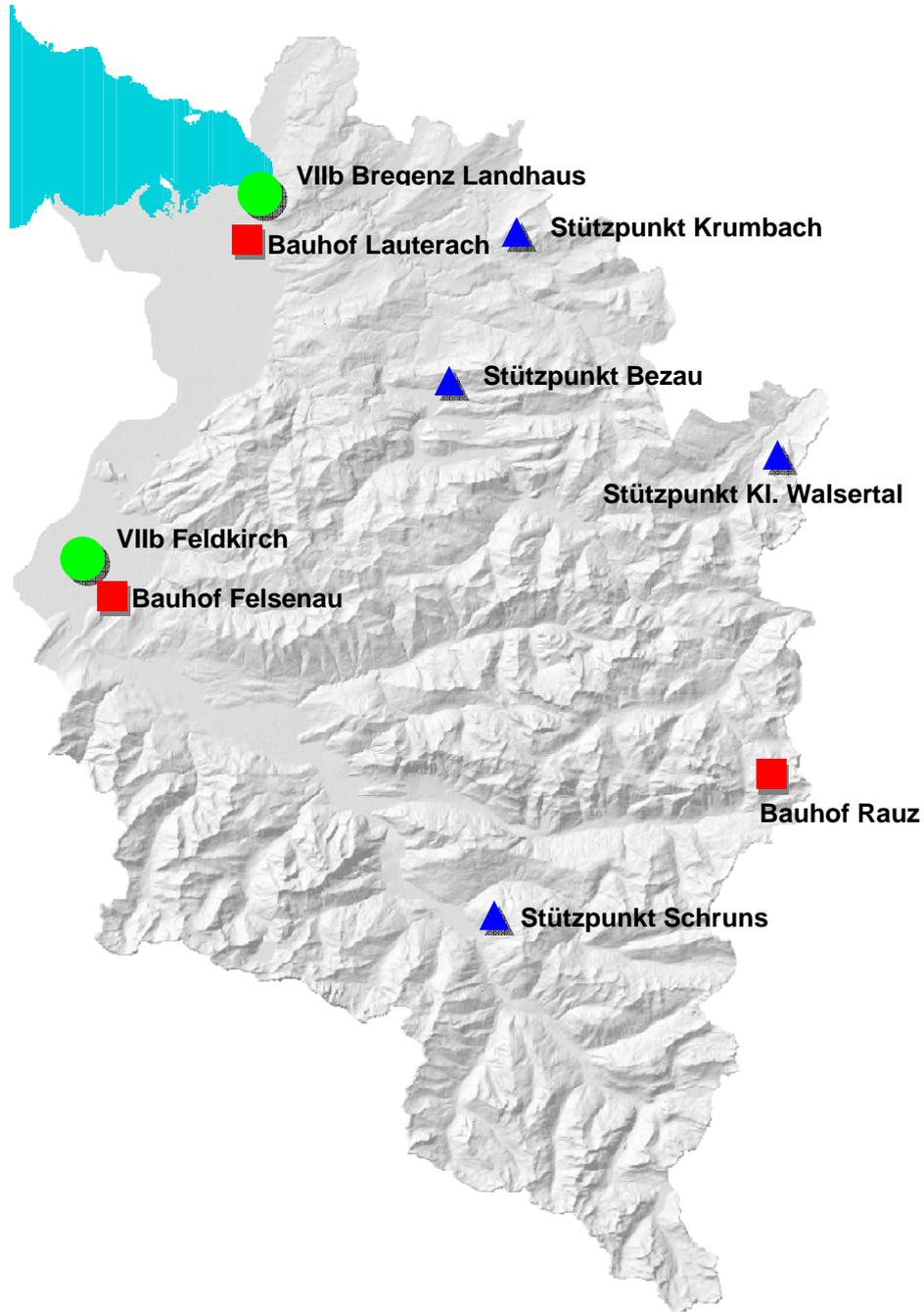
nachfolgende Seite, Achtung bei Ausdruck → Papierformat A3, Stand vom 02.01.2007

## Organisationsstruktur

Amt der	Landesregierung
Vorarlberger	Landesamtsdirektor Dr J. Müller
Landesregierung	

Gruppen	Gruppe Präsidium	Gruppe I Inneres	Gruppe II Schule und Kultur	Gruppe III Finanzen	Gruppe IV Soziales und Gesundheit	Gruppe V Land- und Forstwirtschaft	Gruppe VI Wirtschaft	Gruppe VII Bauwesen und Raumplanung
<b>Abteilungen und Amtsstellen</b>	<b>PrsR - Regierungsdienste</b> Dr H. Schneider  - Landespressestelle Mag P. Marte - Landesstelle für Statistik Dipl Ing E. Rücker - Büro für Zukunfts- fragen Dr M. Hellrigl  <b>PrsG - Gesetzgebung</b> Dr M. Germann  <b>PrsE - Europa- angelegenheiten und Außenbeziehungen</b> Dr M. Büchel-Germann  <b>PrsP - Personal</b> Dr H. Wurzer  <b>PrsI - Informatik</b> Mag J. Lindermayr	<b>Ia - Innere Angelegenheiten</b> Dr E. Rauch-Eiter  <b>Ib - Verkehrsrecht</b> Dr E. Hinterauer	<b>Ila - Schule</b> Dr W. Schneider  - Schulmediencenter A. Rebenklauber  <b>Ilb - Wissenschaft und Weiterbildung</b> Mag G. Dür  - Landesbücherei M. Rauch - Amtsbibliothek Dipl Bibl (FH) J. Fritz  <b>Ilc - Kultur</b> Dr W. Grabher	<b>Illa - Finanzangelegenheiten</b> Dr E. Mohr  - Amtsstelle für Rechnungswesen J. Guth - Gehaltsbe- messungsstelle K. Hutle  <b>IIIb - Vermögens- verwaltung</b> Mag L. Hinteregger  <b>IIIc - Gebarungskontrolle</b> Dipl Vw Dr K. Martin  <b>IIId - Wohnbauförderung</b> Dr W. Bertsch	<b>Iva - Gesellschaft und Soziales</b> Dr L. Rhomberg  <b>IVb - Gesundheit und Sport</b> Dr E. Ludescher  - Sportreferat M. Keßler  <b>IVd - Sanitäts- angelegenheiten</b> Dr E. Bechter  <b>Ive - Umweltschutz</b> Dr R. Bösch	<b>Va - Landwirtschaft</b> Dr E. Zech  <b>Vb - Veterinär- angelegenheiten</b> Dr E. Schmid  <b>Vc - Forstwesen</b> Dipl Ing S. Tschann	<b>Vla - Allgemeine Wirtschaftsange- legenheiten</b> Mag K.H. Rüdisser  <b>Vlb - Wirtschaftsrecht</b> Dr G. Eberle  <b>Vlc - Maschinenwesen</b> Dipl Ing Dr W. Wachter  <b>Vld - Elektro- und Seilbahntechnik</b> Dipl Ing K. Fritsche  <b>Vle - Abfallwirtschaft</b> Dr J. Nöbl	<b>VIIa - Raumplanung und Baurecht</b> Dr F. Hämmerle  <b>VIIb - Straßenbau</b> Dipl Ing G. Schnitzer  <b>VIIc - Hochbau</b> Dipl Ing K. Burtscher  <b>VIIId - Wasserwirtschaft</b> Dipl Ing T. Blank
<b>Dienststellen der Hoheits- verwaltung</b>	<b>BH Bludenz (PrsR)</b> Dr L. Walser <b>BH Bregenz (PrsR)</b> Dr P. Gorbach <b>BH Dornbirn (PrsR)</b> Dr J. Mathis <b>BH Feldkirch (PrsR)</b> Dr B. Salomon		<b>Vorarlberger Landesarchiv (IIb)</b> Univ Prof Dr A. Niederstätter	<b>Landesabgabenamt (IIIa)</b> Dr E. Gmeiner	<b>Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit (IVe)</b> Mag D. Buhmann	<b>Agrarbezirksbehörde (Va)</b> Dipl Ing W. Vögel		
<b>Dienststellen der Nicht-Hoheits- verwaltung</b>			- Vorarlberger Landesbibliothek (IIb) Dr H. Weigel  <b>Landesberufsschulen (IIa)</b> <b>Landwirtschaftliche Schulen (IIa)</b> <b>Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg (IIa)</b> <b>Sonderschulen und Schülerheime (IIa)</b> <b>Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg (IIa)</b>			<b>Landesforstgarten Rankweil (Vc)</b> Ing Kapp		<b>Landesvermessungs- amt (VIIa)</b> Dipl Ing M. Seebacher <b>Landeshochbauamt (VIIc)</b> Dipl Arch FH P. Jamer

9. Anhang B - Standorte der Abteilung VIIb-Straßenbau



## 10. Anhang C - Fragebogen

...und Antwortmöglichkeiten – Aktuelles Stimmungsbild zum Informationsfluss

1. Fehlen dir (sowohl Ausbildner wie auch Lehrling) zu Lehrbeginn notwendige Informationen?  
*Antwortmöglichkeiten: Ja, ich vermisse manche Infos / Nein, ich habe alle Infos die ich benötige*
2. Für Lehrlinge: Kann bzw. konnte dein Ausbildner zu Lehrbeginn alle deine offenen Fragen beantworten? z.B: Was muss ich beachten wenn ich mich in der Berufsschule vom Religionsunterricht abmelde?  
*Antwortmöglichkeiten: Ja, mein/e Ausbildner/in war sehr gut informiert / Nein, mein/e Ausbildner/in wusste leider nicht über alles bescheid*
3. Für Lehrlinge: Welche Informationen waren für dich zu Lehrzeitbeginn sehr wichtig?  
*Antwortmöglichkeiten: freier Text*
4. Was hältst du von der Idee einer Intranetplattform für Lehrlinge und Ausbildner wo wichtige Informationen zentral abgelegt werden?  
*Antwortmöglichkeiten: Finde ich gut / Sehe keine Notwendigkeit dafür*
5. Wärest du auch bereit, dich bei einer solchen Informationsplattform aktiv einzubringen, also sowohl bei der Erarbeitung des Inhaltes wie der laufenden Pflege eines solchen Systems?  
*Antwortmöglichkeiten: Nein, ich habe leider keine Zeit dafür / Ja, ich möchte gerne mitarbeiten.*
6. Sonstige Anmerkungen oder Vorschläge/Ideen zu dem Projekt?  
*Antwortmöglichkeiten: freier Text*
7. Für Ausbildner: Wie bewertest du den Informationsfluss zwischen Ausbildner und Lehrlingskoordinatorin?  
*Antwortmöglichkeiten: Sehr gut / Mittel / Schlecht*
8. Für Ausbildner: Welche Informationen fehlten dir als dein Lehrling bei dir seine Ausbildung begann?  
*Antwortmöglichkeiten: freier Text*
9. Für Ausbildner: sollten mehr Informationsveranstaltungen mit der Lehrlingskoordinatorin stattfinden?  
*Antwortmöglichkeiten: Ja / Nein*
10. Für Ausbildner: Über welche Inhalte sollten eurer Meinung nach mehr Informationen zur Verfügung stehen?  
*Antwortmöglichkeiten: Rechtliches / Pädagogische Themen / Fortbildungsmöglichkeiten für die Ausbildner / Arbeits- und Urlaubszeitenregelung / Berufsbilder / Sonstiges*
11. Für Ausbildner: bezüglich Informationsfluss - lieber Ausbildnertreffen (zeitaufwändiger) oder Informationen per Mail/Telefon?  
*Antwortmöglichkeiten: Infos bei Ausbildnertreffen / Infos via Mail/Telefon*

### 11. Anhang D - Auswertung Fragebogen (Microsoft SharePoint Portal Server)

umente und Listen Erstellen Websiteeinstellungen Hilfe Nach oben zu Project-Arbeitsbereich

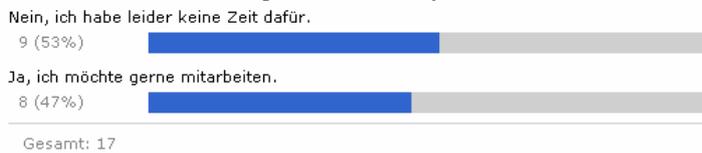
Ausbildner- und Lehrlingsplattform  
Intranetplattform

An dieser Umfrage teilnehmen | Ergebnisse in eine Kalkulationstabelle exportieren

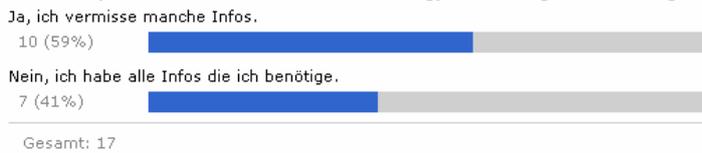
#### 1. Was hältst du von der Idee einer Intranetplattform für Lehrlinge und Ausbildner wo wichtige Informationen zentral abgelegt werden?



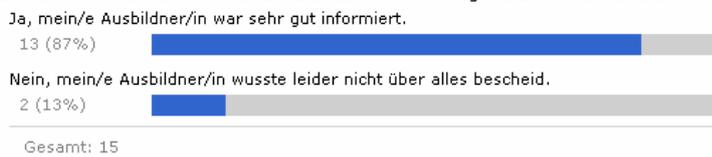
#### 2. Wärist du auch bereit, dich bei einer solchen Informationsplattform aktiv einzubringen, also sowohl bei der Erarbeitung des Inhaltes wie der laufenden Pflege eines solchen Systems?



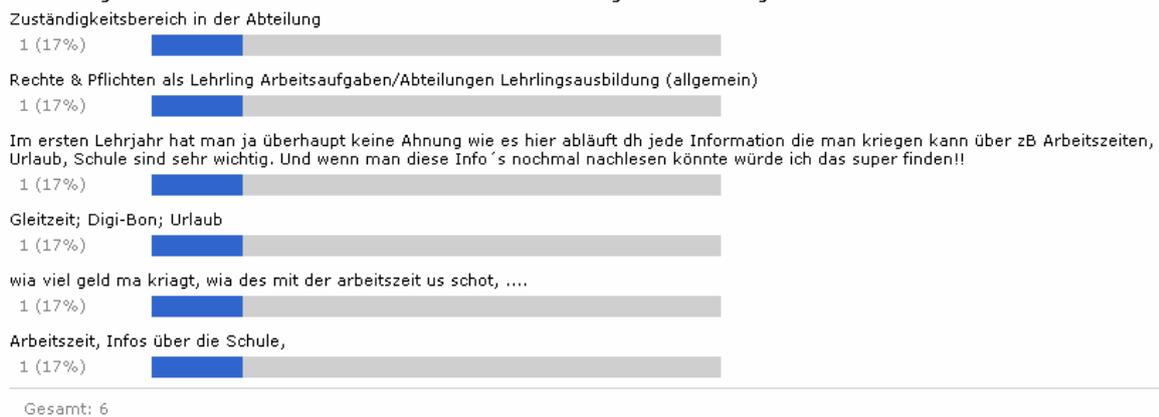
#### 3. Fehlen dir (sowohl Ausbildner wie auch Lehrling) zu Lehrbeginn notwendige Informationen?



#### 4. Für Lehrlinge: Kann bzw. konnte dein Ausbildner zu Lehrbeginn alle deine offenen Frage beantworten? z.B: Was muss ich beachten wenn ich mich in der Berufsschule vom Religionsunterricht abmelde?



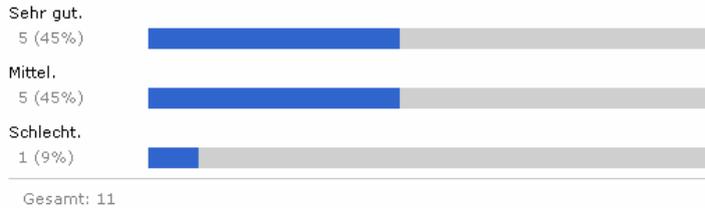
#### 5. Für Lehrlinge: Welche Informationen waren für dich zu Lehrzeitbeginn sehr wichtig?



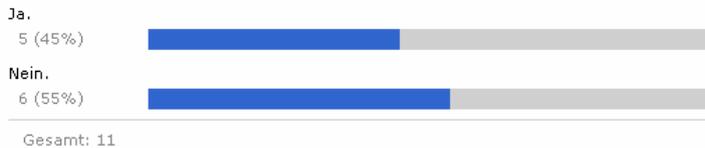
**6. Für Ausbilder: Welche Informationen fehlten dir als dein Lehrling bei dir seine Ausbildung begann?**



**7. Für Ausbilder: Wie bewertest du den Informationsfluss zwischen Ausbilder und Lehrlingskoordinatorin?**



**8. Für Ausbilder: sollten mehr Informationsveranstaltungen mit der Lehrlingskoordinatorin stattfinden?**



**10. Für Ausbilder: bezüglich Informationsfluss - lieber Ausbildnertreffen (zeitaufwändiger) oder Informationen per Mail/Telefon?**



**11. Sonstige Anmerkungen oder Vorschläge/Ideen zu dem Projekt?**

- Die Einrichtung einer solchen Homepage finde ich sehr gut und kann nur von Vorteil sein. Sie sollte aber ständig betreut werden und auf den aktuellste Stand gebracht werden. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe würde ich auch begrüßen. Ich würde gerne mitarbeiten.  
 Informationsfluss unter den Ausbildern finde ich auch sehr wichtig, vor allem bei kleineren Problemen im Alltagsbereich. GrüÙe Sonja Prätzer  
 1 (25%)
- Ich kann mich aufgrund der Mitarbeit in mehreren Projekten dzt nicht aktiv einbringen.  
 Die Informationsveranstaltungen in der neuen Form finde ich dzt. ausreichend.  
 1 (25%)
- Zur letzten Frage: Es sollte eine gute Kommunikation zwischen Lehrlingsausbildern und -koordinatorin sowie den Lehrkingen geben. Infos via Mail, Telefon und der neuen Intranetplattform haben genauso eine Berechtigung wie persönliche Treffen. Eine gute Balance ist hier meiner Ansicht nach wichtig.  
 1 (25%)
- Ich unterstütze die Ausarbeitung dieser Plattform. Damit werden auch die Lehrlinge aktiver in die Ausbildung eingebunden und können nun auch Mitgestalten.  
 1 (25%)
- Gesamt: 4

## 12. Quellenangaben und Abbildungsverzeichnis

Grafik Deckblatt:

Internet, <http://home.fonline.de/fo0126/algebra/images/denker.gif>

Anhang A: „Organisationsstruktur im Amt der Vorarlberger Landesregierung“

Internethomepage des Landes Vorarlberg:

[http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/land\\_politik/land/landesverwaltung/einleitung.htm](http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/land_politik/land/landesverwaltung/einleitung.htm)

Anhang B: Karte: „Standorte der Abteilung VIIb-Straßenbau“

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Straßenbau

Anhang C: Fragebogen, Huchler Florian

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Straßenbau

Anhang D: Auswertung Fragebogen, Screenshots MS SharePoint Server im Intranet der Vorarlberger

Landesregierung, Huchler Florian

Abb. 1: Landhaus Bregenz, VLK/Landespressestelle

Abb. 2: Diagramm „Verteilung auf die Lehrjahre“, Huchler Florian, Zahlen von Lehrlingskoordinatorin im

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Mag. Pammer-Salzman Eva

Abb. 3: Übersichtsgrafik: „Rahmenbedingungen“, Huchler Florian

Abb. 4: Übersichtsdiagramm „Problemverursachende Faktoren“, Huchler Florian

Abb. 5: Screenshot MS SharePoint Server, Umfrage, Huchler Florian

Abb. 6 -8: Fotos entstanden auf den Workshops, Huchler Florian

Abb. 9 – 14: Screenshots der Intranetwebseite „lehrlingsinfo“ im Amt der Vorarlberger Landesregierung,

Huchler Florian